

Verlängerung der Bewerbungsfrist bis zum 04.10.2022

Auswahlverfahren

Umweltverhalten und Klimaschutz im Quartier

Das Quartiersmanagement Nahariyastraße sucht in Abstimmung mit der Senatsverwaltung für Stadtentwicklung, Bauen und Wohnen und dem Bezirksamt Tempelhof-Schöneberg von Berlin einen geeigneten Projektträger für die Umsetzung der Projektidee: „Umweltverhalten und Klimaschutz im Quartier“.

1. Ausgangssituation

Klimaschutz und Klimaanpassung sind mittlerweile ein Querschnittsziel im Programm Sozialer Zusammenhalt. Das Projekt „Umweltverhalten und Klimaschutz im Quartier“ ist in diesem Sinne ein sogenanntes „Soziales Klimaprojekt“, das unter Einbeziehung der Bewohnerschaft eine positive Bewusstseinsbildung und Haltung gegenüber Klimaschutz und Klimaanpassung zum Ziel hat.

Das Quartier Nahariyastraße verfügt über wenige bis gar keine Klima- und Umweltmaßnahmen oder Angebote zu Informationsvermittlung und zur Verhaltensänderung. Es fehlen niedrigschwellige, praxisorientierte und alltagsnahe Angebote oder Projekte, die sich mit dem Thema klima- und umweltgerechtes Alltagsverhalten beschäftigen, und die sich potentiell an alle Gruppen von Bewohnerinnen und Bewohner des Quartiers wenden.

Die Bewohnerschaft des Quartiers ist vielfältig und multiethnisch. Entsprechend vielfältig ist der Wissens- und Bildungsstand über umweltfreundliches Verhalten und Klimaschutz ausgeprägt. Die unterschiedlichen, auch kulturell bedingten Herangehens- und Verhaltensweisen führen auch zum Teil Missverständnisse und Konflikten in den Nachbarschaften.

Auf der anderen Seite verbirgt sich hier ein großes Potential, um differenzierte Herangehensweisen zu entdecken, kulturell unterschiedliche Wege zu finden, und klima- und umweltgerechte Verhaltensweisen alltagsnah und niedrigschwellig zu vermitteln und auszuprobieren (z.B. Konsum- oder Müllverhalten, Ernährung, Umgang mit dem Wohnumfeld, Mobilitätsverhalten, Energie).

Dabei geht es um eine positive Herangehensweise, die die Menschen in ihrem Alltagshandeln erreicht, ohne dies zu diskreditieren. Das gemeinsame Kennenlernen von Themen, neuen Verhaltensweisen und das Aneignen von Wissen sollen Spaß machen und die Gemeinschaft stärken. Mit dem Projekt soll das Interesse an dem Thema geweckt und Handlungsweisen gezeigt werden. Klima- und umweltgerechtes Verhalten kann Spaß machen und sogar Einsparungen mit sich bringen (z.B. Wasser- und Energieverbrauch).

Das Projekt soll die Bewohnerinnen und Bewohner mit alltäglich umsetzbaren Maßnahmen und durch Aufklärungsarbeit über das Thema sensibilisieren, zum Mitmachen motivieren und zeigen, dass die kleinen Änderungen des Alltagsverhaltens zugunsten der Umwelt und des Klimas nichts kosten müssen (z.B.

Kräutergarten auf dem Balkon, Baumscheiben bepflanzen und pflegen, Grünflächen für kostenfreie Bewegungsangebote nutzen, weniger heizen und richtiges Lüften).

Das Projekt wendet sich an alle Bewohnerinnen und Bewohnern, Alt und Jung, Familien mit oder ohne Kinder, mit oder ohne Sprachkenntnisse. Es plant und veranstaltet gemeinsam mit der Bewohnerschaft Aktionen oder kleine thematische Events. Das Projekt soll bestimmte Gruppen aus der Bewohnerschaft besonders ansprechen, z.B: durch die Erreichung und Aktivierung von bildungsfernen Menschen und Menschen mit Sprachbarrieren (z.B. mit Hilfe des Einsatzes von Sprachmittler_innen und mehrsprachig angelegten Informationsmaterialien). Das Projekt soll dabei eng mit den lokalen Einrichtungen und Akteuren im Quartier kooperieren und gemeinsam Aktionen, Projekte oder Veranstaltungen durchführen. Unter Berücksichtigung von quartiersrelevanten Aspekten soll dabei eine nachhaltige Struktur entstehen, die Einfluss auf die Einstellungen und das Alltagsverhalten der im Quartier lebenden Menschen nimmt.

Im Mittelpunkt des Projektes steht also die Aufgabe, alle Bewohnerinnen und Bewohner zu erreichen und durch aktivierende Angebote und alltagsnahe Projekte zu umwelt- und klimaschonendem Verhalten zu motivieren. Es ist inhaltlich bzw. thematisch breit aufgestellt und kann prozesshaft entwickelt werden. Es kann die Themen Bewegung, Gesundheit und Ernährung genauso aufgreifen wie die Themen öffentlicher Raum, Wasser, Konsumverhalten oder Mobilität.

2. Ziele, Maßnahmen und Ergebnisse des Projektes

Ziele

- Sensibilisierung der Bewohnerschaft für das Thema Klima- und Umweltschutz,
- Vermittlung von Wissen zum Thema umwelt- und klimaschonendem Verhalten im Alltag,
- Änderung von Verhaltensweisen in Bezug auf einen achtsamen, gesunden und klimaschonenden Umgang mit der Umgebung, den natürlichen Ressourcen und Konsumgütern,
- Initiierung und Umsetzung von zielführenden Aktivitäten
- Bildung von Netzwerken im Quartier, die auch über den Förderzeitraum hinaus Bestand haben
- Einbeziehung und Aktivierung möglichst aller Bewohnergruppen und von Akteuren und Einrichtungen im Quartier

Zielgruppen

- Menschen im Quartier: Familien, Alleinstehende, Kinder und Jugendliche, Senioren und Seniorinnen, alle Sprachen, alle Altersgruppen
- Akteure im Quartier: Einrichtungen (z.B. Nahariya-Schule) , Vereine (z.B. Volkspark Lichtenrade e.V), Netzwerke (z.B. Bildungsnetzwerk), Wohnungsunternehmen, Initiativen (z.B. ökumenische Umweltgruppe Lichtenrade) und Projekte (z.B. Tauschtreff, Integrationslotsinnen von NusZ, Bildungsbotschafter_innen von PFH)
- themenbezogene Kooperationspartner_innen von außerhalb des Quartiers (z.B. Stiftung Naturschutz, BUND, Nabu, VHS, Verbraucherzentrale, BSR)

Maßnahmen und Bausteine

Das Projekt soll die folgenden drei Bestandteile beinhalten:

Bestandsaufnahme und Partizipation

- Bestandsaufnahme der Angebote im Bereich Klima- und Umweltschutz, die bereits von Akteuren im Quartier umgesetzt werden und Informationsmaterial Dritter zu den Projektthemen.
- Veranstaltung mit Bewohnern, Bewohnerinnen und Akteuren des Quartiers, die die Gelegenheit bietet, sich zu Inhalten des Projektes auszutauschen, Herausforderungen und Potentiale im Sinne des Projektes zu ermitteln und Ideen für einzelne verhaltensverändernde Projekte und Maßnahmen zu entwickeln, die im Rahmen des Projektes initiiert und umgesetzt werden sollen.

Aktivierung und Umsetzung von Einzelmaßnahmen

Mit den Zielgruppen sollen verschiedene aktivierende Maßnahmen oder Angebote entwickelt und umgesetzt werden, in denen konkrete klima- und umweltschonende Verhaltens- und Umgangsweisen aufgeklärt, aufgezeigt und praktiziert werden. Dazu können die folgenden Maßnahmen in den verschiedenen Themen gehören (optional):

Es sollen verschiedene Maßnahmen in mindestens zwei den vier folgenden Themenbereichen umgesetzt werden. Entsprechende Beispiele werden gegeben.

Ernährung, z.B.

- Kochgruppe: gesund, verpackungsarm, regional und saisonal kochen,
- Heimatspeisenzubereitung, Kräuterkundekurs (mit praktischer Kräutertopfbepflanzung)
- Öffentlicher Kühlschrank gegen Lebensmittelverschwendung und zur Bereitstellung kostenloser und gesunder Lebensmittel.

Gesundheit, Mobilität, z.B.

- Angebote für eine gesundheitsfördernde und klimaschonende Freizeitnutzung des Lichtenrader Grabens und Volksparks Lichtenrade.
- Fahrradausflüge für Mädchen und Frauen, evtl. unter Einbindung von Besuchen und Vorträgen und Workshop für (junge) Mädchen.

Verschmutzung, Abfall, z.B.

- Aufräumaktionen im Quartier
- Tauschmärkte
- Aufbau eines Repaircafés
- Ausflüge zur BSR oder Müllverbrennungsanlage

Öffentlicher Raum, z.B.

- Verbesserung der Grünpflege: Gemeinsames Anpflanzen von bestäuberfreundlichen Pflanzen
- Richtiger Umgang mit Wasser (zu Hause, beim Gärtnern, Wasser sparen, Regenwasserverwendung)
- Grünes Ehrenamts-Büro als Anlaufstelle für Informationen und Austausch über umweltfreundliches Handeln.

Information und Öffentlichkeitsarbeit

Das Projekt soll Informationsmaterialien bereitstellen und herstellen

- Entwicklung von niedrigschwelligen und leicht zugänglichen Informationen für die Bewohnerschaft (z.B. Infotafeln, Plakate, Banner, Flyer),
- Mehrsprachig angelegtes Informationsmaterial,

- Durchführung von Veranstaltungen zu einzelnen projektspezifischen Themen mit dem Einsatz von Sprachmittlern,
- Niedrigschwellige Aufklärungsarbeit und Beratung im Klima- und Umweltbereich (nachhaltiger Umgang mit Ressourcen (Strom, Gas, Wasser, Sand), sowie Mülltrennung, Entsorgung von (Sperr-)müll und Verpackungen einsparen.

3. Leistungsbeschreibung

Zu den zu erbringenden Leistungen gehören:

1. Konzeption und Umsetzung des Projektes anhand der Maßnahmenbeschreibung,
2. Qualifizierung und Stärkung von Bewohnerinnen und Bewohnern im Quartier mittels geeigneter Formate,
3. Koordination und Begleitung von Angeboten des Projektes,
4. projektbegleitende Öffentlichkeitsarbeit,
5. Teilnahme an der Projektsteuerungsrunde
6. Eigenständige Antragstellung und Abrechnung über die Datenbank Eureka Plus 2.0.

4. Förderzeitraum

Projektlaufzeit: 01.11.2022 bis 31.12.2025

5. Fördermittel

Es stehen insgesamt 58.523 Euro zur Verfügung (2022: 9.000 €, 2023: 20.000 €, 2024: 20.000 €, 2025: 9.523 €).

Die Auftragnehmerin bzw. der Auftragnehmer wird Träger und Fördernehmer einer Zuwendung aus dem Programm Sozialer Zusammenhalt.

Es wird ein Eigenanteil des Trägers in Höhe von mindestens 10% der Projektfördermittel vorausgesetzt. Dieser Eigenanteil kann in Form von Eigenmitteln (z.B. Geldmitteln) oder Eigenleistungen (z.B. ehrenamtlicher Tätigkeit, überlassene Räume, geliehenes Material etc.) erbracht werden.

Zur Abwicklung des Projektes gehört die eigenständige Beantragung und Abrechnung der Fördermittel über die Datenbank Eureka 2.0.

6. Auswahlkriterien

- Qualität des Angebots (Konzeption, Methoden, Einzelmaßnahmen, Öffentlichkeitsarbeit, Zugang zu den Zielgruppen),
- Erfahrungen des Anbietenden und des vorgeschlagenen Projektteams in Bezug auf die ausgeschriebenen Tätigkeiten,
- Erfahrungen in der Organisation von Fortbildungsangeboten,
- möglichst Gebietskenntnisse,
- Kostenbewertung,
- Erfahrungen in der Beantragung und Abrechnung von Fördermitteln.

7. Einzureichende Unterlagen

Mit dem schriftlichen Angebot sind die folgenden Unterlagen einzureichen:

- Durchführungs- und Maßnahmenkonzept unter Verwendung des Antragsformulars „Projektskizze“ für den Projektfonds unter Nennung des verantwortlichen Projektteams und Darstellung des Arbeitsprozesses,
- Zeit- und Kostenplan mit detaillierter Aufstellung der Kosten nach Sach- und Personalkosten für 2022 -2025 (mit Stundensätzen) einschließlich der Angaben zum Eigenanteil. Für die Erstellung des Finanzplans ist das Formular „Kosten und Finanzplan“ für den Projektfonds zu nutzen,
- Selbstdarstellung mit Nachweis der fachlichen Qualifikation des Anbietenden und des Projektteams,
- Referenzen in Bezug auf die beschriebenen Leistungen.
- Datenschutzerklärung gem. § 4a BDSG: Einwilligung zur Speicherung der Daten der Bewerber/innen für Zwecke der Projektträgerermittlung, die spätestens drei Monate nach Abschluss des Auswahlverfahrens gelöscht werden.

Die Vorlagen für die geforderten Projektfonds-Formulare „Projektskizze“ und „Finanzplan“ können Sie über www.qm-nahariyastraße.de unter „Projektförderung“ herunterladen.

8. Bewerbungsfrist

Das Angebot ist bis 04.10.2022 um 12.00 Uhr postalisch und digital einzureichen bei:

Quartiersmanagement Nahariyastraße
Groß-Ziethener Straße 64
12 309 Berlin

QM[at]AG-SPAS[Punkt]de

Bei Rückfragen bitte wenden an: Peter Pulm (QM-Team) unter Tel. 030/ 236 38 585.

9. Auswahl des Maßnahmeträgers

Das Auswahlgespräch wird voraussichtlich am 06.10.2022 von 14.00 – 17.00 Uhr im Büro des Quartiersmanagement stattfinden (bitte vormerken).

Das Auswahlgremium setzt sich aus Vertreterinnen und Vertretern der Senatsverwaltung für Stadtentwicklung, Bauen und Wohnen, des Bezirksamtes Tempelhof Schöneberg, des Quartiersrates und des QM-Teams zusammen.

Die Anbieter erklären sich mit der Abgabe ihres Angebotes damit einverstanden, dass Teile ihres Angebotes im Rahmen des Auswahlverfahrens dem Auswahlgremium vorgelegt werden. Die Mitglieder des Auswahlgremiums sind verpflichtet, datenschutzrechtliche Bestimmungen einzuhalten. Sie dürfen die ihnen im Rahmen des Auswahlverfahrens zur Kenntnis gelangten Informationen nicht an Dritte weitergeben.

10. Hinweise

Bei dem Verfahren handelt es sich nicht um ein Interessenbekundungsverfahren gemäß § 7 LHO (Landeshaushaltsordnung) oder eine Ausschreibung im Sinne des § 55 LHO. Rechtliche Forderungen oder Ansprüche auf Ausführung der Maßnahme oder finanzielle Mittel seitens der Bewerber/innen bestehen mit der Teilnahme am Auswahlverfahren nicht. Die Teilnahme ist unverbindlich, Kosten werden den Bewerber/innen im Rahmen des Verfahrens nicht erstattet. Der Zuwendungsempfänger darf seine Beschäftigten finanziell nicht besser stellen als vergleichbare Dienstkräfte im unmittelbaren Landesdienst Berlins, insbesondere dürfen höhere Vergütungen oder Löhne als nach den für das Land Berlin geltenden Tarifverträgen sowie sonstige über- oder außertariflichen Leistungen nicht gewährt werden.